

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die Energiebranche ist derzeit von tiefgreifenden Umbrüchen geprägt. Besonderer Veränderungsdruck geht dabei von der Energiewende, von der Digitalisierung, der Sektorkopplung (Glossar, ab Seite 139) oder dem Autarkiestreben der Kommunen aus. Zudem erfährt der Klimaschutz in der Öffentlichkeit eine zunehmende Aufmerksamkeit. Die Europäische Kommission hat im Jahr 2019 das Klimaneutralitätsziel 2050 im Rahmen eines umfassenden Green Deals ausgerufen. Im Jahr 2020 soll untersucht werden, wie sich die Anhebung des 2030-Klimaziels auf mindestens 50 % beziehungsweise 55 % auswirkt. In Bezug auf die Rahmenbedingungen der EnBW und weiterer Akteure der Energiewirtschaft sind im Rahmen des Green Deals künftig weitere Maßnahmen zu erwarten.

Mit der erfolgreichen Umsetzung der Strategie EnBW 2020 gestaltet sich der Übergang der Strategieperioden fließend: Bereits 2019 haben wir unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich erneuerbare Energien durch den Erwerb des französischen Wind- und Solarprojektierers und Anlagenbetreibers Valeco gestärkt. Ebenfalls 2019 machten wir durch den Erwerb von Plusnet einen maßgeblichen Schritt zum Aufbau einer starken Position auf dem bundesweiten Telekommunikationsmarkt. Beide Transaktionen zahlen bereits auf die Wachstumsstrategie EnBW 2025 ein.

Das operative Geschäft entwickelte sich 2019 insgesamt wie erwartet und wie zu Jahresbeginn prognostiziert: Das Adjusted EBITDA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 %. Bereinigt um Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises wäre das Adjusted EBITDA um 8,1 % gestiegen. Das Ergebnis des Segments Vertriebe entwickelte sich im Berichtsjahr positiv und lag am oberen Rand unserer Prognose. Hierzu trug der Erwerb der Plusnet wesentlich bei. Das Ergebnis des Segments Netze stieg im Rahmen unserer Prognose. Wesentlichen Einfluss auf die positive Ergebnisentwicklung hatten höhere Erlöse aus Netznutzung, insbesondere aufgrund gestiegener erforderlicher Investitionen in die Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit der Netze. Im Segment Erneuerbare Energien verbesserte sich das Ergebnis deutlich und erreichte die prognostizierte Bandbreite. Positiv wirkten insbesondere die Inbetriebnahme unseres Offshore-Windparks EnBW Hohe See sowie Ergebnisbeiträge aus erworbenen Windparks in Frankreich. Das Ergebnis des Segments Erzeugung und Handel reduzierte sich, wie prognostiziert, durch den Entfall der Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf der VNG Norge und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark im Jahr 2018 sowie ein geringeres periodenfremdes Ergebnis. Insgesamt tragen die Segmente Netze und Erneuerbare Energien rund drei Viertel zum Adjusted EBITDA der EnBW bei. Das Adjusted EBITDA des Konzerns wird 2020 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 2,75 Mrd. € bis 2,9 Mrd. € bewegen. Damit wird das Ergebnis über dem strategischen Ziel liegen.

Das neutrale EBITDA ging 2019 gegenüber dem Vorjahr weiter zurück. Der Rückgang ist vor allem auf Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge

sowie auf Risikovorsorgen für eine mögliche EEG-Umlagepflicht von Eigenbedarfslieferungen innerhalb des EnBW-Konzerns zurückzuführen.

In Summe verbesserte sich das den Aktionären der EnBW zuzurechnende Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2019 um 400,0 Mio. € auf 734,2 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2,71 €, nach 1,23 € im Vorjahr.

Die finanzielle Lage des Unternehmens ist weiterhin solide. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2019 auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel, der Innenfinanzierungskraft sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen jederzeit gewährleistet. Am 29. Juli 2019 haben wir unsere ersten beiden Grünen Hybridanleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. € platziert. Damit ist die EnBW der erste deutsche Emittent einer Grünen Hybridanleihe. Der bereinigte Retained Cashflow übertraf in der Berichtsperiode die prognostizierte Bandbreite von 1,3 Mrd. € bis 1,4 Mrd. €, der Zielwert der Innenfinanzierungskraft von $\geq 85\%$ wird aufgrund der stark ausgeweiteten und um Wachstumsinvestitionen bereinigten Nettoinvestitionen knapp verfehlt. Der Rückgang des ROCE resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen durchschnittlichen Capital Employed.

In der Zieldimension Kunden und Gesellschaft verbesserte sich der Reputationsindex der EnBW 2019 gegenüber dem Vorjahr; dabei ergaben sich die größten positiven Veränderungen bei den Kunden und der breiten Öffentlichkeit. Die Zufriedenheit der EnBW-Kunden verminderte sich 2019 infolge des allgemeinen Branchentrends sowie durch einzelne Maßnahmen wie eine Preisanpassung und Systemumstellung. Die Zufriedenheit der Yello-Kunden lag 2019 erneut auf einem hohen Niveau. Die Versorgungszuverlässigkeit hat sich 2019 verbessert. In der Zieldimension Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbesserte sich der Mitarbeitercommitmentindex aufgrund der verbesserten Einschätzung der aktuellen Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens und des gestiegenen Vertrauens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Zukunftsfähigkeit des Konzerns. Im Bereich Arbeitssicherheit ist der LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften weiter gesunken. Der LTIF gesamt ist dagegen leicht angestiegen. In der Zieldimension Umwelt schreitet der Ausbau der erneuerbaren Energien planmäßig voran. Die CO₂-Intensität (Glossar, ab Seite 139) der Eigenerzeugung nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab und liegt damit merklich unter der prognostizierten Bandbreite.

Nach Einschätzung des Vorstands hat sich das operative Geschäft unseres Unternehmens 2019 positiv entwickelt. Das operative Ergebnis erhöhte sich insgesamt wie erwartet. Auch in den nichtfinanziellen Zieldimensionen befindet sich die EnBW generell auf Kurs.